
Inhalt

Abstrakt (deutsch)	9
Abstract (English)	11
Abkürzungsverzeichnis	13
Danksagung	15
Einleitende Bemerkungen	17
Vorbemerkung	23
1 Einleitung	27
1.1 Das Anliegen der Arbeit	27
1.2 Forschungsfragen	28
1.3 Gesamtaufbau der Arbeit	30
2 Begriffsbestimmungen	33
2.1 Entwicklung und Bedeutung der narrativ-biografisch orientierten Forschung	33
2.1.1 Alltagswelt	38
2.1.2 Erfahrung	40
2.1.3 Deutungsmusteransatz	41
2.1.4 Handlung	47
2.1.5 Struktur	49
2.2 Erzählte Lebensgeschichte – Daten der empirischen Biografieforschung	50
2.3 Kompetenz	53
2.3.1 Verwendung des Kompetenzbegriffs	54
2.3.2 Kompetenzerwerb und -entwicklung	58

2.3.3 Handlungskompetenz	60
2.3.4 Schlüsselqualifikationen	62
2.4 Der Habitusbegriff	64
2.4.1 Das Habituskonzept nach Pierre Bourdieu	64
2.4.2 Bourdieu: »Die männliche Herrschaft«	67
2.4.3 Das Habituskonzept nach Judith Butler	69
2.4.4 Varianz des Habituskonzepts bei Bourdieu und Butler	70
2.5 »Recht der Gleichheit« (Ute GERHARD 1997)	71
2.5.1 Soziale Gestaltung der Geschlechterrollen	72
2.5.2 Feminismus im Kontext der Frauenbewegungen	74
2.5.3 Epochen der deutschen Frauenbewegungen	78
2.5.4 Die These von der »Mittäterschaft«	81
2.5.5 Weibliche Autorität: Das »affidamento«	82
2.5.6 Männliche Homosexualität	84
2.6 Feministische Theologie als »gelebte« Theologie	86
2.6.1 Entwicklung der Feministischen Theologie	87
2.6.2 Ansätze für eine feministische Bibelauslegung	88
2.6.3 Macht und Ohnmacht in der Feministischen Theologie	91
3 Diakonat und Lutherstift: Theologisch-historische Grundlagen	95
3.1 Der Diakonat als kirchliches Amt	95
3.1.1 Die Entwicklung des Diakonats in der frühen Christenheit	96
3.1.2 Die Bedeutung von »diakonia« für das Verständnis von Diakonie	99
3.1.3 Der Diakonat in der Ökumene	101
3.1.4 Entwicklung des Diakonenberufs im 19. Jahrhundert	104
3.1.5 Der Diakonat im 20. Jahrhundert	107
3.2 Historische Entwicklung des Diakoniekonvents Lutherstift	110
3.2.1 Erwachsenenbildung in der Weimarer Republik	111
3.2.2 Übersicht aus Protokollen und Niederschriften des Lutherstifts	113
3.3 Frauentagungen des Lutherstifts im Wandel der Zeiten	125
4 Forschungsdesign	129
4.1 Forschungsstand	129
4.2 Forschungsmaterial	130
4.3 Methodologie und Forschungshintergrund	132
4.3.1 Quantitative und qualitative Forschungsmethoden	132
4.3.2 Triangulation	136
4.3.3 Der standardisierte Fragebogen	139
4.3.4 Das problemzentrierte Interview nach WITZEL	140

4.3.5	Das Gruppeninterview	144
4.3.6	Transkriptionsverfahren	145
4.3.7	Die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	147
4.3.8	Kodierung und Kategorienbildung	149
4.3.9	Zusammenfassende Anmerkungen	152
4.4	Reflexion der Forschungsmethodik	153
4.4.1	Grundlegende Probleme	153
4.4.2	Vorgehensweise der Datenanalyse	155
5	Verfahren der Datenerhebung und Präsentation der Ergebnisse	157
5.1	Nutzung des Archivmaterials	157
5.2	Erhebungsverfahren mit standardisiertem Fragebogen	158
5.2.1	Erstellung des Fragebogens	158
5.2.2	Untersuchungsgruppe	159
5.2.3	Auswertung der Fragebögen von 1999	160
5.2.4	Aktualisierung der Daten im Jahr 2013	178
5.3	Erhebungsverfahren und Inhaltsangaben der Interviews	184
5.3.1	Das Gruppeninterview am 16.04.1999	185
5.3.2	Die problemzentrierten Einzelinterviews von 1999–2002	192
5.3.3	Aktualisierung der Einzelinterviews anhand der Befragung von 2013	204
5.3.4	Zusammenfassende Anmerkungen	207
5.4	Frauen in Gremien und Funktionen des Diakoniekonvents Lutherstift	207
5.4.1	Ehrenamtliche Mitarbeit von Frauen in Gremien des Konvents	207
5.4.2	Frauen in hauptamtlichen Funktionsstellen	211
5.4.3	Aufnahme von Frauen in die Vollmitgliedschaft	212
5.4.4	Von der ›Diakoniebruderschaft‹ zum ›Diakoniekonvent‹	219
6	Vergleichende Reflexion und Synthese der Einzelanalysen	223
6.1	Bedeutung von Erfahrungen bezogen auf das weibliche Engagement im Konvent	224
6.1.1	Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendzeit	224
6.1.2	Erfahrungen aufgrund der Bildungsbiografie	226
6.1.3	Erfahrungen bezogen auf die Partnerschaft mit einem Diakon	228
6.1.4	Krisen als Impulse für Erfahrungszuwachs	230
6.2	Einflussnahme weiblicher Erfahrungen auf das Miteinander im Diakoniekonvent	232
6.2.1	Individuelle Wahrnehmung der Rolle als Diakonenehefrau	232

6.2.2 Unterstützung und Akzeptanz unter den Frauen des Konvents	236
6.2.3 Diskriminierung unter den Frauen des Konvents	238
6.2.4 Homosozialität der Männer im Zusammenleben des Konvents	239
6.2.5 Stellenwert der konventsinternen Bildungsangebote	240
6.3 Wirksamkeit weiblicher Konzepte auf Strukturen innerhalb des Konvents	242
6.3.1 Veränderungen beim Schwerpunktthema Spiritualität	242
6.3.2 Veränderungen in den Leitungsstrukturen	244
6.3.3 Notwendigkeit der Reflexion und Innervation im Diakoniekonvent	245
7 Fazit und Ausblick	249
Literaturverzeichnis	253
Anhang	285